

Abonnementpreis: In ganzem deutschen Reich: Vierteljahrlich 18 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Berantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amthlicher Theil.

Dresden, 11. September. Ihre Majestäten der König und die Königin haben nach Aufhebung des Postlagers zu Pillnitz heute die Königliche Villa zu Strahlen bezogen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Post. Neue Preussische Zeitung.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Prag. Buda-Pesth. Paris. St. Petersburg. Bukarest. Konstantinopel.)

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, Montag, 11. September. Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich trafen gestern Abend 10 Uhr hier ein und wurden auf dem Freiburger Bahnhof vom Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzenpaar und den übrigen Prinzen empfangen.

London, Montag, 11. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ueber den vorgestrigen Kampf vor Kaffasin melden die heutigen Morgenblätter: Der Feind, von Arabi Bey persönlich befehligt, war 15000 bis 20000 Mann aller Waffengattungen stark und fiucht mit unerwarteter Entschlossenheit.

Konstantinopel, Sonntag, 10. September. Abends. (W. I. B.) Said Pascha begab sich heute Abend nach Therapia und legte Lord Dufferin eine neue Redaction der Militärconvention auf referendrum vor.

Feuilleton.

Rebigit von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Sonntag, den 10. September zum ersten Male: Der Wiber-spenftigen Bäumung. Komische Oper in 4 Acten, nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiele frei bearbeitet von W. Widmann, Musik von Hermann Götz.

ed-Danar geflüchtete Arabische Offiziere bei den englischen Vorposten ein. Nach ihren Mittheilungen stehen in Kasr-ed-Danar nur noch 6000 Mann meist aus älteren und schwächlichen Leuten bestehend; viele seien gewillt, sich dem Araber zu unterwerfen, würden aber davon von Anderen mit Gewalt abgehalten.

Dresden, 11. September.

Die neueste „Post“ bringt einen bedeutsamen Artikel über den nunmehr erfolgten Abschluß der englisch-türkischen Militärconvention, sowie über die Proclamation Arabi's zum Rebellen. In diesem Artikel ist der endlich erfolgte Abschluß der Convention als höchst beachtenswerth bezeichnet.

Grund nichts zu thun hat, welcher in England immer darin besteht, daß die Partei, welche aus Ader kommen will, ihre Kräfte hauptsächlich gesammelt hat, um sich eine Zeit lang zu behaupten. In solchem Falle werden die Sieger auch von den Gegnern eine hinlängliche Zeit gar nicht gestört.

Summa: welches seine Geschäft England gemacht haben wird, wenn — wenn die Dinge bis ans Ende so glücklich verlaufen, wie sie in ihrer Geschichte und zugleich rücksichtslosen Einfädelung bisher verlaufen sind. Ein feines Geschäft — freilich nicht für die misera ploba contribuens in Aegypten, welche in Gefahr steht, zu einem afrikanischen Irland gekloppt zu werden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König hat heute dem zwischen Kiska und Kommandant statgefundenen Mandat der I. Infanteriedivision Nr. 23 angewohnt und hierauf im königl. Residenzschlosse die Vorträge der Herrn Staatsminister entgegen genommen.

Die komische Scene des hungernden Rathsens mit Gramio hätte nicht fehlen sollen, und die dadurch ent-stehende Verlängerung konnte durch kürzere Fassung der geschichtl. angelegten Introduction der Oper aufgehoben werden.

Lucentio's und außer manchen zerstreuten geistvollen Stellen nach Petrarchio's zu heroischer Arie der Schluß des ersten Actes. Die zweite Scene (Baptista mit den Freiern) und dessen folgende mit Petrarchio treffen am vollkommensten den leichten Lustspielton und gehören zu den besten Nummern der Oper.



nach keine Besserung eingetreten, da die Blutungen sich in der Regel wöchentlich mehrmals wiederholten. Der Appetit fehlt; Schlaf meist unruhig; Fieber nicht vorhanden.

Dresden, 11. September. Ueber das vorgestern abgehaltene erste Wandervor der combinirten 23. Division ist uns folgender Bericht zugegangen:

G. Lu. Seerhausen, 9. September. Nachdem am 4., 5. und 6. September die combinirte 45. Brigade bei Kommissar am 5., 6. und 7. die combinirte 46. Brigade bei Niesitz Detachementsübungen abgehalten hatten, fand am 9. September das erste Wandervor der combinirten 23. Division statt. Demselben lag die Idee zu Grunde, daß eine von Freiberg auf Niesitz zurückgehende und dort die Elbe überschreitende Korpsarmee zur Sicherung des Uferwechsels die Höhen von Weida besetzt hielt — supportirt — und eine Division — marckte Truppen — auf das Plateau von Geyda mit dem Befehle entfielend hatte, feindlichem Vordringen in dem Terrain östlich des Jahnbaches hartnäckigen Widerstand entgegenzustellen. Ihr gegenüber hatte eine Scharme, die am 8. September Ostrow-Butznitz, mit ihrer rechten Flügelcolonne — 23. Division — (1. Infanteriebrigade Nr. 45, 2. Infanteriebrigade Nr. 46, 2. Jägerbataillon Nr. 13, 1. Cavalleriebrigade Nr. 23, 1. Feldartillerieregiment Nr. 12) Kommissar erreicht, für die am 9. September beabsichtigte Offensive, genannter Division den Befehl gegeben, östlich der Eisenbahn Kommissar-Niesitz gegen Niesitz vorzugehen und einen ihr gegenüberstehenden Feind von der Elbe abzuräumen.

Aus dem durch Vorposten gedeckten Rendezvous der Division bei Dörschnitz ging die 1. Cavalleriebrigade Nr. 23 — Gardebatterie, 2. Infanterieregiment Nr. 18, 1. Infanterieregiment Nr. 17, 1. reitende Batterie — über Klappenberg-Sieglitz und nachdem ein Bataillon des Leibgrenadierregiments, von Sieglitz aufziehend, feindliche Infanterie aus Kobeln vertrieben hatte, von hier auf Geyda vor. Südlich dieses Ortes trat ihr feindliche Cavallerie entgegen, die, gemorcht, sich unter dem Schutze der in Geyda etablirten Infanteriebesetzung in Richtung auf Wergendorf abzog.

Währenddem hatte sich die von Dörschnitz aus vorgehende Kommandogarde der Division — Infanterieregiment Nr. 103, 14 Escadron, 2 Batterien — in den Besitz der vom Feinde vertheidigten Höhe von Bahrens gelegt und stand, bei Prausitz eintreffend, dem rechten Flügel der feindlichen Hauptstellung gegenüber, die auf dem Plateau nördlich des Weges Gostowitz-Geyda sich befand. Entsprechend der Aufgabe, den Feind von der Elbe abzuräumen, lag das 2. Colonnen von Dörschnitz aufgedrohtene Gros der Division, von Bahrens in östlicher Richtung aus und überschritt den Kepprichbach bei Kobeln und zwischen Kobeln und Prausitz, gesichert durch die Kobeln besetzt haltende Infanterie und die auf Geyda vorgehende Cavalleriebrigade. Nach erfolgtem Uebergang und nachdem das 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 auf dem Höhenrücken nördlich und nordwestlich Kobeln in Position gegangen war und das Feuer gegen die Hauptstellung, sowie gegen die Besetzung Geydas aufgenommen hatte, ging das Leibgrenadierregiment Nr. 100 zum Angriff auf Geyda vor, während das 2. Grenadierregiment Nr. 101, im 2. Treffen dahinter das Schützenregiment Nr. 108, auf dem rechten Flügel der Artillerie links des Leibgrenadierregiments den Vormarsch von Kobeln gegen die Hauptstellung antrat. Nachdem Geyda vom Feinde gehäubert und die 1. Infanteriebrigade Nr. 45, unterstützt von der stufenweise vorgehenden Artillerie, in der rechten Flanke gesichert durch die nördlich Geyda vorüber auf Wergendorf vorgehende Cavalleriebrigade, in gleiche Höhe mit der bei Prausitz im Feuergefecht stehenden, inzwischen durch das Infanterieregiment Nr. 102 und 2 Batterien verstärkte Kommandogarde gelangt war, ging die gesammte Division zum Sturm auf die Hauptstellung vor, die der Feind, in seiner linken Flanke durch die Cavalleriebrigade gedrängt, aufgab, um gegen Wergendorf-Richtitz abzuziehen.

Berlin, 10. September. Se. Majestät der Kaiser erschien gestern Abends 9 Uhr in Breslau in der Uniform seines Leibkürassierregiments im Generalanführungsgebäude, um dem Feste beiwohnen, welches die zur Landchaft vereinigte schlesische Ritterschaft zu Ehren des Kaisers veranstaltet hatte. Der Kaiser wurde vom Festcomité, an dessen Spitze der Generalanführungsdirector Graf Bülker stand, empfangen. Das Fest, an welchem 1200 Gäste Theil

nahmen, unter ihnen der gesammte Adel Schlesiens und alle Notabilitäten Breslaus, nahm einen glänzenden und großartigen Verlauf. Nachdem der Kaiser, der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin, der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland, Prinz und Prinzessin Albert und der Herzog von Altenburg den Ballaal betreten und auf dem Hauptplatze angekommen hatten, begann der Ball. Nach dem ersten Laufe folgten die Künzge, welche bei dem Kaiser persönlich einen guten Eindruck hinterließen. Den Schluß der Künzge bildete der Auszug der Freiwilligen im Jahre 1813. Nachdem der Kaiser dem Grafen Bücker persönlich einen guten Eindruck hinterließen. Den Schluß der Künzge bildete der Auszug der Freiwilligen im Jahre 1813. Nachdem der Kaiser dem Grafen Bücker persönlich einen guten Eindruck hinterließen. Den Schluß der Künzge bildete der Auszug der Freiwilligen im Jahre 1813.

Der Oheim.

Novelle von G. H. Weimoz. (Fortsetzung.)

Mit beiden Händen und krampfhaft griff Dora nach ihres Mannes Arm. „Edmund, Wilhelm soll seinen Schritt gegen den Scherker thun, hörst Du es, keinen Schritt!“

„Aber Dora,“ sagte Dardac erstaunt, „wenn er wirklich ein Uebelthäter ist —“

„Er ist kein Uebelthäter!“ rief sie aus. „Ich sage, er ist unschuldig, und Niemand soll mir widersprechen! — Und willst Du hören, wie ich es weiß, daß er nicht Nichts im Archiv des Onkels war? Ich selbst war da, Edmund, ich — und ich habe die Schränke geöffnet!“

„Dora!“

„Sieh mich nicht so an, als ob ich im Fieber spräche!“ fuhr sie fort, und mit einer Hast, einer Wildheit jagte, die ihre eigenen Worte klingen zu lassen schien, — „ich mußte es thun, es galt —“

Sie brach ab und griff nach ihrem Fasse, als ob sie an den Worten, die dort hockten, erstickend müßte. Dann erlosch sie plötzlich ein Blat, das gefaltet neben ihr gelegen hatte, reichte es ihm hin und rief in verzweifelndem Tone: „Da ist Dein Brief, Edmund, von dem der Onkel mir gesagt hatte — — ich wollte ihn vernichten, aber ich vermodete es nicht!“

Er nahm das Papier, warf einen Blick auf dasselbe, und dann sanken ihm die Arme am Körper nieder, gleichwie sich sein Haupt auf die Brust senkte. „Ich wüßte es nicht, daß es noch ein Papier wie dieses in der Welt gab, Dein Onkel hatte es mir verschwiegen.“

„Er hatte es selbst vergessen — anfangs wenigstens“, erklärte sie müßig. „In seiner Todesstunde entdeckte er mir, daß er Deine Ehre in der Hand hielt.“

„Seine Ehre?“ sagte er schmerzlich, „jawohl auch die meine, denn sie fällt ja zusammen mit der jenes unglücklichen, gebrochenen Mannes!“

„Jenes — Mannes?“ stammelte sie, indem sich

ihre Augen weit öffneten. „Edmund — warst Du es nicht — der jenen Brief schrieb?“

„Er fuhr zusammen. „Ja!“

„Dann ja!“ er auf einen Stahl und deckte seine Hand über die Augen.

„Dora, es fällt dem Sohne schwer, davon zu reden, aber da Du soviel weißt, mußt Du alles wissen — es war mein Vater, der sich durch einen schwachen Augenblick ins Verderben gestürzt hat!“

„Sie war neben ihm auf die Knie gefallen; es war wohl, um ihrem Gott einen stimmenden heißen Dank zu sagen — ihm selbst, keine Wiederberührung zu thun.“

„Er war so gut mein Vater“, begann Edmund, ohne nach die Augen wieder zu erheben; Niemand konnte ihm ein Unrecht nachweisen! Seinen Posten — er war Gerichtsrathe — vermalte er in Ehren, und für seine Freunde ging er durchs Feuer. — Unter den letzteren war einer — Robert Reune hieß er —“

„Reune?“ unterbroch ihn Dora, die sich erhoben hatte und neben seinem Stuhl getreten war, „der Vater meines Vaters — und des Onkels — er ging nach Amerika!“

Edmund nickte. „Seine Natur war gut, nur leichtsinnig. Der Vater hatte ihn oft auf den rechten Weg zurückgebracht, ihm gehalten, wenn er in Verlegenheiten gerathen war. Einmal war die Noth groß — seine Crux, Alles stand auf dem Spiel, wenn ihm nicht augenblickliche Rettung ward. Der Vater war der Einzige, dem er sich erlauben durfte; — aber auch dieser war rathlos, zuerst wenigstens, denn sein eigenes Vermögen war nicht so schnell flüchtig zu machen, dann aber — es lagen fremde Gelder in seinen Händen,

Die heutige „Politik“ bringt einen hierauf bezüglichen Artikel, der augenscheinlich nicht Redactionsarbeit ist, sondern dem „Staatsrechtlichen Club“ entstammt und worin erklärt wird, die scheidenden Abgeordneten würden das Ersuchen des Rectors magnificus der deutschen Universität, Prof. Dr. Hering, im Landtage des Landes, welcher dem Prof. Dr. Hering die Ausübung des im § 3b der Landesordnung normirten Rechtes zuerkennen würde, als eine Verletzung der Rechte bezeichnen, welche gegenüber die Minorität rechtzeitig die geeigneten Maßregeln treffen und in Scene setzen müßte. Zur Begründung dieser Auffassung wird angeführt, daß § 3b der Landesordnung räume dem Rector magnificus der Prager Universität eine Birrstimme im Landtage ein, die L. Prager Karl Ferdinands-Universität habe aber mit dem Besetze vom 28. Februar 1882 zu existiren aufgehört; an deren Stelle seien zwei gleichberechtigte Universitäten getreten, wovon die deutsche den Prof. Dr. Hering, die tschechische den Prof. Tomek zum Rector magnificus habe. Mit der früheren, jetzt nicht mehr bestehenden Karl-Ferdinands-Universität sei auch deren Birrstimme erloschen, und weder Prof. Hering noch Prof. Tomek seien befugt, die Vertretung der Universität im Sinne der Bestimmung des § 3b der Landesordnung ausüben, weil keiner von ihnen je in der Prager Universität vertreten, der das Gesetz das politische Recht der Birrstimme eingebracht habe. Der gewählten Vertretung der Prager Universitäten könne aber nicht dadurch Rechnung getragen werden, daß etwa beide Rectoren eingeladen werden, sich im Landtage einzusetzen, denn der Ausübung des politischen Rechtes durch zwei Rectoren stände die klare Bestimmung des allgemeinen Art. 4 des § 3 der Landesordnung entgegen, welche die Zahl sämtlicher Landtagsabgeordneten auf 241 beschränkt und die Zahl der Birrstimmen gegenüber jener der gewählten Abgeordneten auf 5 beschränkt. Es erübrigt also nur die Abänderung der Landesordnung, um dem durch das Universitätsgesetz vom 27. Februar d. J. geschaffenen Verhältnisse, betreffend die Prager Universität, Rechnung zu tragen, zu der wohl die Regierung durch Einbringung der geeigneten Vorlage die Initiative ergreifen werde. Der akademische Senat der deutschen Universität habe dem Oberlandesmarschall die Anzeige von der Wahl des Prof. Hering zum Rector magnificus erstattet; werde diese Anzeige einfach ignoriert, so würden die tschechischen Abgeordneten darin ein günstiges Zeichen für eine erprießliche Session des Landtages erblicken, sollte aber „wider jedes constitutionelle Recht unter irgend welcher verdräumerter Maske“, eine Verurteilung des Prof. Hering allein erfolgen, so würde dies dem Gemeinwohl schaden, „man“ (d. h. die verfassungstreue Majorität des Landtags) den Kampf haben und ihn fortsetzen wolle, um aus der augenscheinlichen Majorität einen selbst auch nur vorübergehenden geringfügigen Nutzen zu ziehen. Man soll im tschechischen Lager diese Angelegenheit jedenfalls viel zu tragisch auf und infamirt den Deutschen Absichten, die sie gar nicht haben. In formaler Beziehung mag die voran skizzirte Darstellung, wonach es nicht angeht, beiden Rectoren jetzt sofort je eine Birrstimme zuzuerkennen, begründet sein. Darüber aber, daß die deutsche Universität so gut wie dem tschechischen Rector die Birrstimme gebührt, kann wohl kein Zweifel sein, und es handelt sich also nur um die entsprechende Aenderung der Landesordnung, gegen welche deutscherseits gewiß nicht die geringste Schwierigkeit erhoben werden wird. Es heißt aber jedenfalls den Formalismus zu weit treiben, wenn man dem deutschen Rector die Ausübung des politischen Birrstimmenrechtes verweigert, weil noch nicht legislativ dafür vorgegangen ist, daß auch der tschechische Rector seinen Sitz im Landtage einnehmen kann; es gleicht auch gemäßigteren politischen und nationalem Reich, wenn man den deutschen Rector aus rein formalen Gründen jetzt vom Landtage ausschließt. Uebrigens ist es doch nur eine praktische wenig ins Gewicht fallende Frage, da, wenn auch der deutsche Rector in der bevorstehenden Session seinen Sitz nicht im Landtage einnehmen sollte, hierdurch das Stimmverhältniß eine ausschlaggebende Aenderung nicht erleiden würde. Die bisherige Majorität des Landtags ist so groß, daß die vorübergehende Einbuße einer Stimme für sie nicht ins Gewicht fällt. Das aber die Prager Karl Ferdinands-Universität mit dem Besetze vom 18. Februar 1882 „zu existiren aufgehört habe“, ist eine Behauptung, die gerade aus dem Munde Derjenigen, welche sie aufstellen, sehr verwunderlich klingt, nachdem doch gerade von dieser Seite die historische Continuität der

das Gut eines Winckels — — Reune schwor, daß er binnen kurzem das Darlehn zurückzahlen konnte — und außerdem vermochte er die Summe ja selbst zu beden, genug — Dora, mein Vater gab dem Freunde das Geld!“

„Er hielt inne und trocknete sich die Stirn mit seinem Taschentuche, dann hatte er sich so weit gefaßt, daß er fortfahren konnte. „Acht Tage später fallirte das Handlungshaus, dem er selbst das Seinige vertraut hatte. Male Dir selbst seinen Schrecken aus, seine Angst, die Verzweiflung, welche er sich machte! Aber verloren war noch nichts — Reune war ja da — er würde, er mußte jetzt eintreten. Ein Brief ging an ihn ab, der ihm Alles sagte, und dann, als die Antwort auf sich warten ließ, ein zweiter, dringender — — der dritte brachte ihm bereits die Rettung, daß der Tag nahe sei, an dem der Vater die Gelder seines Winckels anzuzapfen hatte und der ihn als Betrüger hinstellen müßte!“

„Er hielt wieder einen Augenblick inne.“

„Und Reune? — weiter, Edmund!“ wachte Dora zu drängen.

„Reune selbst war in äußerster Noth — neue Verluste hatten ihn getroffen: er stand im Begriff auszuwandern. Die Bergweisung eines Freundes aber brachte ihn zu einem Entschlusse, den nur die eigene Verzweiflung eingeben konnte — er wandte sich an seinen Bettler, Deinen Onkel, von dem er wußte, daß es ihm ein Verdict sei, zu helfen.“

„Und that es der Onkel etwas nicht?“ fragte Dora in großer Erregung. (Schluß folgt.)

durch das erwähnte Gesetz geschaffenen neuen Einrich- tung mit der altverehrten Caroli-Ferdinandea bisher...

vorige Cultusminister, J. Ferry, hatte die vorgelegte- nen Streichungen befragt; über die Ansicht des jetzigen...

St. Petersburg, 10. September. (Tel.) Der „Reg.-Anz.“ meldet: Gestern Mittag 4 1/2 Uhr traf...

Bukarest, 10. September. (Tel.) Der neuernannte nordamerikanische Ministerresident Schuyler hat dem...

Konstantinopel, 9. September. (Tel.) Die Pforte hat gestern wiederum eine Note an Rondoniotti ge- richtet...

Zur ägyptischen Frage.

„Reuter's Office“ meldet aus Konstantinopel vom 9. September: Lord Dufferin erklärt, daß die otto- manischen Truppen sich nach Port-Said begeben würden...

Alle Nachrichten, welche neuerdings vom Kriegs- schachtpolize eingetroffen sind, stimmen darin überein, daß General Wolseley so weit in seinen Vorbereitungen...

Feuers der Araber. Die Recognoscirung ergab eine gemaltige Ausdehnung der feindlichen Front, 6 Meilen lang von Tell-el-Kebir bis El-Sarain.

Ein am 9. d. unternommenes Recognoscirungs- gesuch hat, wie sich herausstellt, bedeutende Dimensionen angenommen. Ein beträchtlicher Theil der Streitkräfte...

Der Feind zog sich in seine Befestigungen zurück, von wo er jetzt auf uns in einer Distanz von 5000 Schritten feuert. Ich will baldigst nach Kassaßin in das Lager...

Verluste der Engländer werden bis jetzt auf 100 Mann an Tödteten und Verwundeten geschätzt. Ein Extrablatt des „Observer“ meldet aus Kassaßin vom 10. d. früh: Außer den Truppen Krabi's...

Aus Alexandrien vom 9. September Abends meldet der Telegraph: Eine große Anzahl Beduinen nähert sich Mex. Die Engländer gaben mehrere Kanonenschüsse auf dieselben ab...

Die Hinrichtung Ali Pascha's, des Mörders Richardson's und Dobson's, ging bekanntlich ziemlich ruhig von Statten. Der Delinquent bewahrte eine stoische Gleichgültigkeit und ließ sich noch unter dem Galgen ein Glas Wasser reichen, als Labetrunk...

Dresdner Nachrichten

Im Anschluß an die Bekanntmachung der Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen vom 9. September über die amlichlich der großen...

Archäologie. In Pompeji werden die Ausgrabungen, die zur Zeit an der sogenannten Porta Stabiae stattfinden, mit großem Eifer fortgesetzt.

an das neapolitanische Nationalmuseum abgeliefert worden.

Ausstellung im Königl. Kupferstichcabinet.

Für die nächsten 14 Tage sind Aquarelle von neuen Meistern, und zwar von A. Adenbach, E. dell'Acqua, R. Alt, A. Bruneau, Th. Chouart, B. Gennell, W. Georgey, K. Grell, G. John, J. ten Kate, R. Köhler, J. Kriehuber, A. Krenzel, P. Kohn, J. Bairato, E. Werner aufgestellt worden.

Einem Artikel der „Kunst. Ztg.“, welcher sich mit dem Wagnertheater in Bayreuth beschäftigt, entnehmen wir Folgendes: Die Zeit der diesjährigen „Parsifal“-Aufstellungen ist zu Ende: am 29. August ist die letzte, die 16., Vorstellung gegeben.

nach dem Theater können hinauffahren lassen. Abgesehen von dem Werth der jüngsten Schöpfung Wagner's, den festzustellen heute noch Keinem gelingen wird, ist die Vorführung des Werkes eine derartig künstlerische gewesen, daß der Einfluß...

lung an den Theatern zu erfreuen haben, sollen über die Bayreuther Werke gehen. Ohne Frage würden sie dort noch in einem andern Lichte, als irgendwo anders erscheinen? Man hat diese Projecte, welche schon vor mehreren Jahren von Wagner selbst in den „Bayreuther Blättern“ bei Gelegenheit des Kaufs zur Gründung einer Bayreuther Stillschulung...

Bekanntmachung, betreffend die große Truppenparade am 15. September dieses Jahres.

- 1. Bei der Besichtigung 11 Uhr... 2. Die Zuschauer werden die Paradenstellung... 3. Wegen Benutzung dieser Tribüne... 4. Der Zugang der Zuschauer... 5. Die Wagen fahren auf diesem Wege... 6. Die Zuschauer haben sich zu halten... 7. Der offene Platz an der... 8. Was verkehrspolizeilichen... 9. Den Weisungen... 10. Bezüglich des Verkehrs... 11. Der Plan der Paradenstellung... 12. Zusammenfassungen...

Königliche Amtshauptmannschaft von Weissenbach.

Bekanntmachung, die Regelung des Verkehrs bei der Ankunft Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in hiesiger Stadt am 14. September betreffend.

- 1. Aus Anlass des... 2. Gesperret sind von... 3. a) für allen und... 4. b) für allen... 5. Die Wagenbrücke... 6. Auf den Straßen... 7. Das Aufstellen... 8. Den Fußgänger... 9. Den Weisungen... 10. Die Königl. Polizeidirection...

Die Königl. Polizeidirection. Der Rath zu Dresden.

am 1. October fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Kasse ausbezahlt. Koppel & Co. Schlossstrasse 19, Ecke der Sporgasse.

Das Grosse Gartenfest des Albertvereins findet Sonntag den 17. September c. statt.

Wir bitten, dem Feste eine freundliche Theilnahme... Bilette zum Gartenfeste à 1 Mark und Programm à 10 Pf. werden bis Sonnabend den 16. September... Submission. Die Lieferung von ca. 30,000 Heftblätter...

Das Directorium des Albertvereins.

Submission. Die Lieferung von ca. 30,000 Heftblätter... Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Eib.

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Hartthau vormals C. F. Solbrig. Die Aktionäre unserer Gesellschaft...

11ten ordentlichen Generalversammlung

Das Local wird um 1 Uhr geöffnet und um 2 1/2 Uhr geschlossen. Tagesordnung: 1) Vortrag des... 2) Bericht des... 3) Aufstellung...

Schluss Sonntag, den 17. September cr. W. Wereschagin's Gemälde-Ausstellung.

Kriegsbilder: Kaiser Alexander II. vor Plozna, General Scobeeff auf dem Schlipka etc. etc. Scenen aus Indien: Der Gross-Mogul in seiner Moschee. Der Kreml in Moskau...

Table with 7 columns: Datum, Schneid., Frag., Verdägl., Melisf., Weitemisf., Dresden. Rows for September 10 and 11.

Dombau-Lotterie. Haupttreffer: 70,000 Mark, 30,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark, 10mal 2000 Mark, 50mal 1000 Mark...

Bittergutsverkauf. Ein Bittergut im Leipziger Kreis, eine Stunde von der Leipzig-Dresden Eisenbahn gelegen...

Amerikanischer flüssiger Fischleim. Porzellankitt, deutsch, englisch, französisches Fabrikat, empfiehlt Hermann Roch.

Russ. Caviar-Handlung. N. Schischin & Sohn, Hoflieferanten, empfangen den 1ten Transport...

Pr. Astrachan-Caviar, Russ. Tafel-Bouillon; Carav. Thee. Gebr. Seizge, Roffen.

Täglich frische Austern. Carl Seulen Nachfolger. Eine größere Auswahl eleganter kräftiger Wagen...

Sächsische Bankgesellschaft. Sitz in Dresden, Hauptstadt: Am Markt, gr. Klosterstr. 12, p.

Tageskalender. Dienstag, den 12. September. Königl. Hoftheater.

Holsteiner Austern. Tiedemann & Grahl, 3092 Seestrasse 5.

Entree of the Emperor to Dresden. The best position to see the Procession is on the stand in front of the Hotel Kaiserhof...

Kneist's Restaurant, 3090 grosse Bräutigasse Nr. 34.

Victoria-Salon. Nala Damajante, 3054 sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Man annoncirt am bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittlung überlegt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von Hasenstein & Vogler in Dresden.

Dresden zwei Beilagen. Druck von G. O. Kuchner in Dresden.

Dresdner Nachrichten vom 11. September.

Aus dem Polizeiberichte. Bei einer hiesigen Händlerin ist am 31. vor. Mis. von einer unbekannt...

Bei den hiesigen kais. Postanstalten, mit Ausnahme derjenigen auf der Wachbleichgasse, Vind...

Die Personenfrequenz auf den hiesigen Bahnhöfen war am gestrigen Tage eine überaus lebhaft...

Der in den Tagen vom 7. bis 13. September in Zwickau stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung...

Die Besichtigung der Werkschlagin'schen Gemäldeausstellung ist neuerdings in dankenswerther Weise für alle hiesigen Vereine dadurch erleichtert...

Nach fast 2jährigem Darren hielt gestern, am 10. September, die Döhlener Kirchengemeinde bei warmem Sonnenschein ihren festlichen Einzug...

im Namen des dreieinigen Gottes die Pforte öffnete. Nachdem die Gemeinde, die bald das Gotteshaus füllte, das Lied: 'Allein Gott in der Höh' mit Musikbegleitung gesungen, hielt Dr. Superintendent...

im Namen des dreieinigen Gottes die Pforte öffnete. Nachdem die Gemeinde, die bald das Gotteshaus füllte, das Lied: 'Allein Gott in der Höh' mit Musikbegleitung gesungen, hielt Dr. Superintendent...

Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte in Goltzstraße das Dändler'sche Anwesen mit sämtlichen Inventarvorräthen total nieder.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 9. September. (2 Bg.) Im Anschluß an die Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet unter dem Vorsitz des Dr. General-Superintendenten Trautwitzer, Rudolfstadt, eine öffentliche Versammlung...

Zwickau, 9. September. Heute, als am 3. Ausstellungstage der landwirtschaftlichen Landesausstellung, fand von Mittags 12 Uhr an programmgemäß die öffentliche Preisvertheilung auf dem Ausstellungspalast statt.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II. Nürnberger Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung 1882.

Rittergutspächter Steiger in Sachsis erhalten. Ferner ist gewährt worden:

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

Der Ehrenpreis der Stadt Zwickau (Abnehmer Tafelanstalt) für vorzügliche Leistung in Milchproduction...

trefflichen Leistungen, sowie für die Clavier- und Violinvocträge durch wiederholte Hervorrufe und Witten um Wiederholungen, denen die geehrten Gäste bereitwillig entsprochen, den wärmsten Dank zu erkennen gab.

Dorf, 8. September. (Sächs. Post.) Mittwoch Nachmittag erlitt in Schlegel das 4jährige Tochterchen des Lagerarbeiters Gottlieb Böhm...

Vermischtes.

* Aus Rendsburg vom 9. d. schreibt man den „Damb. Nachr.“: Die Explosion der holländischen Ruff „Anna“, von Bremen nach St. Petersburg bestimmt...

Der Bau der Eisenbahnstraße Schmiedeberg-Rippdorf hat nunmehr auch begonnen. Die genannte Strecke hat eine Länge von 4,3 km, der Endpunkt liegt 534,000 m über der Höhe...

Der Bau der Eisenbahnstraße Schmiedeberg-Rippdorf hat nunmehr auch begonnen. Die genannte Strecke hat eine Länge von 4,3 km, der Endpunkt liegt 534,000 m über der Höhe...

Statistik und Volkswirtschaft.

Von der Präfectur zu Messina ist für den 30. September Vormittags 10 Uhr eine Submission für den Bau eines Leuchtthurmes auf der Iparischen Insel Vulcano im Lagerwerth von 59.500 Lire ausgeschrieben worden.

Dresden, 11. September. Im Oberpostdirectionsbezirk Dresden betrug im Monat August die Einnahme für Brief- und Postkarten 12.087 M., für Briefgebühren zur Erhebung der Reichssteuer 4144,10 M.

Dresden, 11. September. Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 261 Rinder, 749 Schafe und 279 Angerkühe oder in Summa 1128 Schweine, sowie 1504 Hammel und 215 Rinder zum Verkauf gestellt.

Eingeländtes.

Annoucen für sämtliche existierende Zeitungen der Welt befindet sich zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoucen-Expedition von G. L. Danne & Co. in Dresden, Altmärkt 15.

C. F. Starke, March-Tailleur, empfiehlt sich mit neuesten Stoffen u. Anfertigung feinsten Herrens Garderoben u. Uniformen. Bllige Preise. Prämirt 1871 u. 1874. 1875. Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II. Nürnberger Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung 1882.

